

Brauchtum & Tradition rund um den Napf



«Traditionen leben von den Menschen, die sie weitergeben. Mit meinen Bildern möchte ich ihre Geschichten für kommende Generationen bewahren.»

Fotografisches Langzeitprojekt
Beat Bachmann | BB Fotografie

Projektidee

Mit diesem Langzeitprojekt dokumentiere ich traditionelle Handwerksberufe, Brauchtum und regionale Kultur im Napfgebiet. Viele dieser Berufe und Traditionen werden heute nur noch von wenigen Menschen ausgeübt. Ziel ist es, ihre Geschichten, Arbeitsweisen und ihr Wissen in authentischen Reportagen festzuhalten und damit einen Beitrag zum kulturellen Gedächtnis der Region zu leisten.

Persönliche Motivation

Die Idee zu diesem Projekt entstand während meiner Teilnahme an der **PhotoSchweiz**. Dort durfte ich meine Bildserie **«Zeugnisse vergangener Lebenswelten»** ausstellen. Die Fotografien zeigten Spuren vergangener Zeiten – Orte, Gegenstände und Details, die von früheren Generationen erzählen und deren Bedeutung mit der Zeit immer mehr in Vergessenheit gerät.

Während der Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern wurde mir bewusst, wie gross das Interesse an unserer Geschichte, unseren Traditionen und unserem kulturellen Erbe ist.

Gleichzeitig entstand die Frage, wie sich dieses Erbe nicht nur über seine Spuren, sondern auch über die Menschen dokumentieren lässt, die es bis heute mit ihrem Wissen und ihrer Leidenschaft lebendig erhalten.

Aus diesem Gedanken entwickelte sich die Idee für **«Brauchtum & Tradition rund um den Napf»**. Im Mittelpunkt stehen heute nicht mehr nur die Zeugnisse vergangener Lebenswelten, sondern vor allem die Menschen hinter den traditionellen Handwerken und Bräuchen. Mit diesem Projekt möchte ich den Menschen eine Bühne geben, die mit ihrem Wissen und ihrer Leidenschaft das kulturelle Erbe unserer Region lebendig erhalten. Jede fotografische Dokumentation erzählt von ihrem Können, ihrer Hingabe und ihrer Geschichte

Warum dieses Projekt?

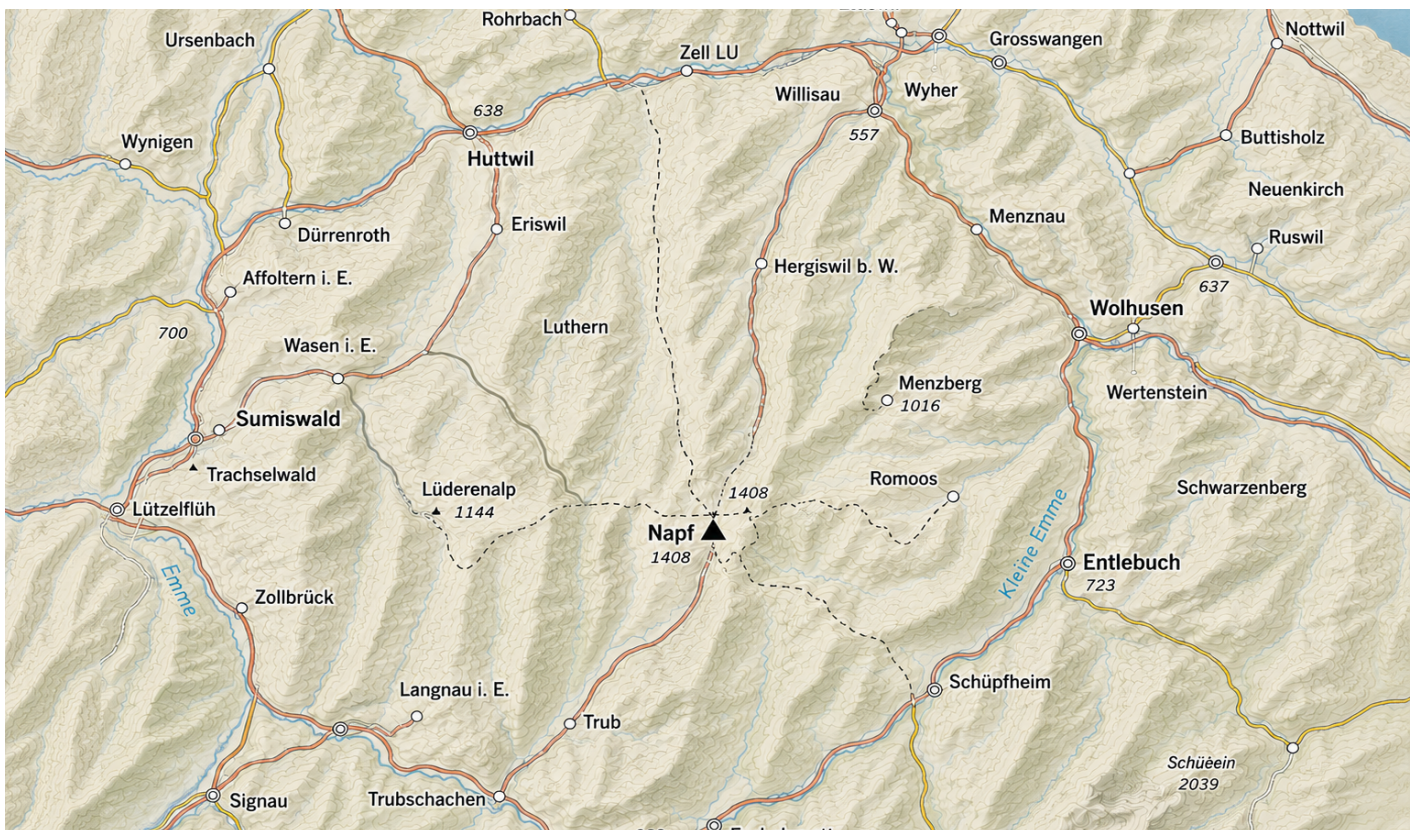
Traditionen sind weit mehr als alte Bräuche oder historische Handwerksberufe. Sie erzählen von Menschen, von Wissen, das über Generationen weitergegeben wurde, und von einer tiefen Verbundenheit mit der Region. Viele dieser Traditionen bestehen bis heute – oft getragen von wenigen engagierten Persönlichkeiten.

Dieses Projekt richtet den Blick auf jene Personen, die mit ihrem Wissen und ihrer Leidenschaft das kulturelle Erbe unserer Region lebendig erhalten. Jede Reportage ist eine Begegnung mit Menschen, die ihr Können, ihre Leidenschaft und ihre Geschichten bewahren und weitergeben.

Mein Ziel ist es, ein fotografisches Zeitdokument zu schaffen, das auch in vielen Jahren noch zeigt, wie reich unsere Region an Handwerk, Brauchtum und gelebter Kultur war und ist.

Projektgebiet

Das Projekt umfasst das Luzerner Hinterland, das Entlebuch und das Emmental. Der Napf bildet das verbindende Zentrum dieser einzigartigen Kulturlandschaft. Die Reportagen entstehen unter anderem in Zell, Willisau, Huttwil, Wasen im Emmental, Sumiswald, Trubschachen, Langnau i. E., Schüpfheim und den umliegenden Gemeinden.



Handwerk

Sattlerei

Seilerei

Schindelmacherei

Schuhmacher

Örgelibau

Töpferei und Keramik

Holzhandwerk

Küfer

Schmiede

Klöppeln

Trachten

Scherenschnitt

Und weitere regionale Traditionen

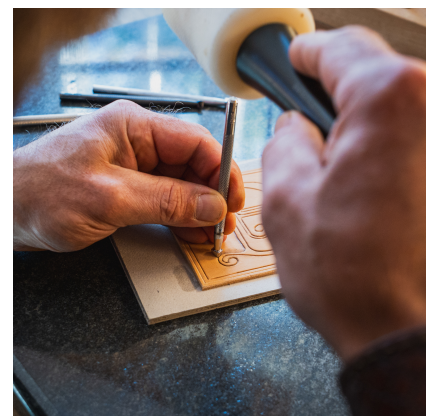
Brauchtum

Schwingen

Platzgen

Platzgen

Alpabfahrten



Arbeitsweise

Jede fotografische Begleitung entsteht direkt vor Ort. In Werkstätten, Ateliers, auf Bauernhöfen oder an Veranstaltungsorten. Dabei steht nicht das perfekte Einzelbild im Vordergrund, sondern eine authentische Dokumentation des gesamten Arbeitsprozesses.

Im Mittelpunkt stehen die Menschen, ihre Werkzeuge, Materialien und traditionellen Arbeitstechniken. Ebenso wichtig sind die persönlichen Geschichten, Erfahrungen und die Leidenschaft, mit der sie ihr Handwerk oder ihre Tradition leben. Ziel ist es, nicht nur die fertigen Produkte zu zeigen, sondern auch den Weg dorthin und die Persönlichkeit der Menschen sichtbar zu machen.

Die fotografische Arbeit entsteht in einer ruhigen und natürlichen Atmosphäre, ohne künstliche Inszenierung oder störende Eingriffe in den Arbeitsablauf. Dadurch entstehen ehrliche und zeitlose Bilder, die den Charakter des Handwerks und die Einzigartigkeit der beteiligten Personen widerspiegeln. Jede Bildserie entsteht mit Respekt gegenüber den Menschen und ihrem Handwerk. Der Arbeitsablauf wird nicht inszeniert oder unterbrochen, sondern so dokumentiert, wie er tatsächlich stattfindet.

Je nach Thema werden Farb- und Schwarzweissaufnahmen eingesetzt. Ergänzend entstehen kurze Texte, welche die Geschichte und den Hintergrund der jeweiligen Reportage verständlich vermitteln.

Nutzen für Mitwirkende

Das Projekt versteht sich als dokumentarische Zusammenarbeit mit Menschen, die das kulturelle Erbe der Region mit ihrem Engagement lebendig erhalten. Die Teilnahme ist für Betriebe, Vereine und Einzelpersonen kostenlos. Die einzige Investition ist die Zeit für die fotografische Begleitung und gegebenenfalls ein gemeinsames Gespräch über das Handwerk oder die Tradition.

Die entstandenen Bilder tragen dazu bei, traditionelle Berufe und gelebtes Brauchtum sichtbar zu machen und einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Jede Reportage erscheint als Bestandteil meines Projekts auf meiner offiziellen Webseite und kann zusätzlich über regionale Medien sowie soziale Netzwerke vorgestellt werden.

Auf Wunsch erhalten die Mitwirkenden ausgewählte Bilder für die eigene Kommunikation, beispielsweise für die Webseite, soziale Medien oder Drucksachen. Gleichzeitig profitieren sie von einer zusätzlichen Präsenz und einer authentischen Darstellung ihres Handwerks oder ihrer Tätigkeit.

Das Projekt soll nicht werblich wirken, sondern die Menschen und ihre Arbeit mit Respekt, Wertschätzung und in einer zeitlosen Bildsprache dokumentieren.

Langfristige Ziele

Brauchtum & Tradition rund um den Napf ist als mehrjähriges Langzeitprojekt konzipiert. Mit jeder Reportage wächst eine umfassende fotografische Dokumentation über traditionelle Handwerksberufe, gelebtes Brauchtum und die Menschen, die dieses kulturelle Erbe bewahren.

Die Reportagen werden fortlaufend auf meiner offiziellen Webseite veröffentlicht und bilden dort ein stetig wachsendes digitales Archiv. Ergänzend sollen Beiträge in regionalen Medien dazu beitragen, das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und das Bewusstsein für die Bedeutung traditioneller Handwerkskunst und regionaler Kultur zu stärken.

Langfristig ist vorgesehen, die entstandenen Reportagen in einer digitalen Ausstellung oder in Form eines E-Books zusammenzuführen. So entsteht eine nachhaltige Dokumentation, die auch zukünftigen Generationen einen Einblick in die Vielfalt und den Wert des Brauchtums und der traditionellen Handwerke rund um den Napf ermöglicht.

Bereits zugesagte Reportagen

- Sattlerei Blaser GmbH
- Reist Örgeli AG
- elements4art
- Aebi Keramik
- Schindelmacherei Josef Bucher
- Lederatelier Tobias Landis
- Schwingen
- Hornussen
- Platzgen



Ich bin Beat Bachmann, Fotograf aus Zell und Inhaber von BB Fotografie.

Mein Schwerpunkt liegt auf der authentischen Reportagefotografie sowie der dokumentarischen Begleitung von Menschen, Handwerk und regionaler Kultur. Mich faszinieren echte Geschichten, traditionelle Arbeitsweisen und die Menschen, die mit Leidenschaft ihr Handwerk ausüben.

Mit dem Langzeitprojekt **«Brauchtum & Tradition rund um den Napf»** möchte ich dazu beitragen, das kulturelle Erbe des Luzerner Hinterlands, des Entlebuch und des Emmentals fotografisch festzuhalten. Dabei entstehen zeitlose Reportagen, die nicht nur Arbeitsabläufe dokumentieren, sondern vor allem die Menschen und ihre Geschichten in den Mittelpunkt stellen.

Mit meinen Bildern möchte ich Erinnerungen bewahren, Wertschätzung für traditionelles Handwerk schaffen und zeigen, wie lebendig das Brauchtum rund um den Napf bis heute ist.

«Traditionen leben von den Menschen, die sie weitergeben.
Mit meinen Bildern möchte ich ihre Geschichten für kommende Generationen bewahren.»

Projekt online entdecken

